

Der Junge und der Schneemann

Text und Bilder von Schülerinnen und Schülern der Klasse Int F der Heinrich-Schütz-Schule, geschrieben und gemalt im Februar 2021 zu dem Film „The Snowman“ (1982) und der gleichnamigen Geschichte von Raymond Briggs (1978)



Das Haus im Schnee

Es hatte die ganze Nacht geschneit. Felder, Wälder, Straßen, alles war voller Schnee.

Als der Junge aufwachte und durchs Fenster sah, war er sehr glücklich. So viel Schnee hatte er noch nie gesehen! So schnell er konnte, zog er sich an und rannte nach draußen in den Garten. Er stapfte durch den Schnee und warf übermütig einen Schneeball gegen das Fenster, bis die Mutter schimpfte. Da begann der Junge eine große Schneekugel zu rollen. Sie wurde größer und größer, fast größer als der Junge! Jetzt hatte der Junge eine Idee: Er wollte einen Schneemann bauen. Die große Kugel wurde der Körper. Danach rollte der Junge eine kleinere Kugel für den Kopf. Er setzte dem Schneemann einen Hut auf und band ihm einen Schal um. Als Nase bekam der Schneemann eine Mandarine.



Ein lebendiger Schneemann

Der Junge spielte den ganzen Tag im Schnee. Schließlich rief die Mutter zum Abendessen. Nach dem Essen putzte der Junge seine Zähne und ging ins Bett. Aber als er um Mitternacht wieder aufwachte, sah der Junge, dass der Schneemann lebendig geworden war! Der Junge freute sich, er rannte in den Garten und umarmte den Schneemann.

Anschließend nahm er ihn mit ins Haus und zeigte ihm alle Zimmer. Im Wohnzimmer staunte der Schneemann über den Weihnachtsbaum mit den elektrischen Kerzen und den Kugeln, in denen er sich spiegeln konnte. Dann setzte er sich in einen Sessel neben dem Kamin. Vor dem Kamin auf dem Fußboden lag die Katze. Sie bekam einen großen Schreck, als der Schneemann sie streicheln wollte. Nun schaltete der Junge den Fernseher an, und der Schneemann staunte wieder. So etwas hatte er noch nicht gesehen. Aber bald wurde ihm das Kaminfeuer zu heiß, und der Junge führte ihn lieber in die Küche.



Der Schneemann in der Küche

In der Küche zeigte der Junge dem Schneemann den Lichtschalter und den Wasserhahn. Der Schneemann wollte alles ausprobieren. Der Schneemann guckte in alle Schränke. Am besten gefiel ihm der Kühlschrank. Er setzte sich glücklich vor den geöffneten Kühlschrank und genoss die Kälte. Dann machte der Junge die Tür wieder zu, und der Schneemann entdeckte die Obstschale. Er nahm lachend seine Mandarinennase ab und probierte, wie er mit einer Banannennase aussah, oder mit einer Birnennase, einer Apfelnase, einer Ananasnase... Der Junge musste auch lachen. Aber die Mandarinennase gefiel dem Schneemann doch am besten.



Der Schneemann im Schlafzimmer und im Kinderzimmer

Danach gingen der Junge und der Schneemann in das Schlafzimmer der Eltern. Die Eltern lagen beide im Bett und schliefen. Der Junge sagte zum Schneemann: „Psst! Sei leise, damit meine Eltern nicht aufwachen!“ Der Schneemann sah sich im Zimmer um. In einem Wasserglas sah er ein Gebiss. Das wollte er ausprobieren. Er setzte sich die künstlichen Zähne in den Mund und lachte. Der Junge musste auch lachen. Nun schminkte der Schneemann sich. Der Junge öffnete den Kleiderschrank, und der Schneemann zog sich eine Hose, einen Hut, eine Brille und eine Krawatte des Vaters an. Aber als er sich dann noch mit dem Parfüm der Mutter einsprühte, musste er niesen. Der Junge hatte Angst, dass seine Eltern aufwachen könnten. Schnell half ihm der Junge, die Sachen wieder auszuziehen und in den Schrank zu räumen. Sie verließen das Schlafzimmer und schlossen die Tür. Jetzt konnte der Schneemann endlich niesen!

Dann zeigte der Junge dem Schneemann sein Kinderzimmer. Der Schneemann freute sich über die Musik aus einer Spieldose und tanzte dazu. Er trat auf einen Rollschuh und fuhr darauf durch das Zimmer, bis er über die Spielzeugeisenbahn stolperte und hinfiel, mitten in einen Haufen Luftballons. Zum Glück hatte er sich nicht wehgetan.

Nachdem der Schneemann wieder aufgestanden war, sah er aus dem Fenster und sagte zu dem Jungen: „Guck mal, was ist das da draußen?“ Beide liefen aus dem Zimmer, die Treppe hinunter, zur Haustür heraus in den Garten.



Die Fahrt mit dem Motorrad

Draußen im Garten sahen der Junge und der Schneemann etwas Großes, das mit einer Plane zugedeckt war. Was konnte das sein? Neugierig zogen der Schneemann und der Junge die Plane weg. Zum Vorschein kam ein Motorrad. Der Zündschlüssel steckte. Zwei Motorradhelme waren auch da. Sofort setzten sich der Schneemann und der Junge auf das Motorrad und brausten los.

Sie sausten über die Felder und durch den Wald. Zwei Fasane flatterten aufgeschreckt hoch. Ein Fuchs rannte erschreckt davon. Auch die Kaninchen sprangen schnell zur Seite. Nur die Eule blieb ruhig auf ihrem Ast sitzen. Aber auch sie schaute dem Motorrad erstaunt hinterher.

Schließlich kamen der Schneemann und der Junge wieder zu Hause an. Sie stellten das Motorrad ab. Der Schneemann hatte vom Motor ganz heiße Beine bekommen. Der Junge führte ihn ins Haus, und der Schneemann legte sich zur Abkühlung in die Kühltruhe.



Der Flug zum Nordpol

Der Schneemann nahm die Hand des kleinen Jungen und flog über die Stadt. Als sie höher flogen, war das Kind sehr glücklich. Und als die anderen Schneemänner sie am Himmel fliegen sahen, flogen sie mit ihnen. Es gab viele tolle Aussichten, viele schneebedeckte Häuser.

Dann sahen sie schneebedeckte Berge. Schließlich kamen sie zu einem Haus, in dem ein kleines Mädchen mit blonden Haaren am Fenster saß. Als das Mädchen sie vorbeifliegen sah, war sie sehr überrascht und dachte, dass der Weihnachtsmann vorbeiflüge, um die Weihnachtsgeschenke zu verteilen.

Sie flogen weiter, bis sie das Meer erreichten. Unten sahen sie auf dem Wasser ein Schiff. In dem Schiff feierten die Menschen eine Weihnachtsparty. Sie flogen weiter und sahen einen großen Wal. Der Wal freute sich, sie zu sehen und begann, mit ihnen zu spielen. Und die Pinguine waren auch erstaunt, sie zu sehen.

Am Ende landeten sie am Nordpol, wo bunte Nordlichter leuchteten. Sie kamen zu einem Wald und spazierten durch den Wald. Sie gingen immer weiter, bis sie plötzlich viele Schneemänner fanden.



Die Schneemannparty und die Rückkehr nach Hause

Die Schneemänner feierten eine große Party. Es gab viele Kuchen und Torten und Getränke, und der Weihnachtsmann war auch da. Alle waren sehr lustig und aßen und tranken und tanzten bis tief in die Nacht. Der Junge und der Schneemann feierten fröhlich mit. Es war ein tolles Fest!

Später wurde es Zeit, wieder nach Hause zu fliegen. Aber vorher bekam der Junge noch ein Geschenk vom Weihnachtsmann. Darin war ein weicher warmer Schal mit einem lustigen Schneemannmuster. Der Junge freute sich sehr darüber. Dann fasste der Schneemann den Jungen wieder bei der Hand und flog mit ihm den langen Weg durch die Nacht bis nach Hause.

Nachdem sie angekommen waren, umarmte der Junge den Schneemann, rannte ins Haus und ging müde und glücklich ins Bett.

Als der Junge am nächsten Morgen erwachte, schien die Sonne hell ins Zimmer. Schnell zog der Junge sich an und lief in den Garten, um nach dem Schneemann zu sehen. Aber was war das? Der Schneemann war nicht mehr da. Nur sein Hut und sein Schal lagen noch da.

Denkst du, der Schneemann war geschmolzen? Oder denkst du, der Schneemann ist wieder mit den anderen Schneemännern zum Nordpol geflogen?

Was war passiert? Hatte der Junge alles nur geträumt? „Nein“, dachte der Junge, „geträumt habe ich meinen Ausflug mit dem Schneemann nicht. Ich halte doch den schönen Schal, mein Geschenk vom Weihnachtsmann, in den Händen!“

Die Texte und Bilder zu dieser Geschichte wurden geschrieben und gemalt von Jedsadagorn, Gulnawaz, Narama, Yosef, Ali, Liliana, Hanieh und Sejla.